

„Steindorf kocht“ mit Bürgermeisterinnen ein Vier-Gänge-Menü

Kochen können die Chefinnen auch

Von Christian Tiepold

COESFELD. Zum zweiten Mal in 2022 nach langer Pandemie-Pause hatten Ralf Steindorf und das Kolpings-Bildungswerk ins Küchenzentrum Stall eingeladen. Diesmal gaben zwei Damen den Ton an und schwangen die Küchenmesser: Die beiden Bürgermeisterinnen und Rathaus-Chefinnen Sabine Noll aus Steindorfs Geburtsort Sprockhövel und Eliza Diekmann aus Coesfeld. Da wurde natürlich auch etwas anders gekocht.

Ungewöhnlich, aber lecker – wie nach jedem der vier Gänge die Gäste lobten – war auch das Menü, dass auf Wunsch der beiden Bürger-

meisterinnen komplett vegan, gluten- und laktosefrei gestaltet wurde.

Eine kleine Herausforderung für den Hobbykoch Steindorf, wie er bei der Vorstellung der Menüfolge zugab. Auch zusätzliche Hürden meisterte er souverän:

„Beim Kochen duzt man sich.“

Ralf Steindorf

„Ich hatte die Semmelbrösel für die Grünkernbratlinge vergessen, da musste ich improvisieren und zum Binden Kartoffelmehl verwenden“, gestand der Profi.

Beide Frauen sind 2020 in ihren Städten als erste

hauptamtliche Bürgermeisterinnen ins Rathaus gewählt worden. CDU-Mitglied Noll war zunächst Kämmerin in Monheim am Rhein, bevor sie durch eine Allianz von CDU und Grünen die Wahl gewann.

Zwischen den Gängen stellten sich die beiden Bürgermeisterinnen zahlreichen Fragen

des Kolping-Bildungsreferenten Sebastian Kavermann und aus der Gästerunde. Natürlich mit Themen aus der Politik, zum Strukturwandel, zur Energiewende, zur Klima-

blick auf aktuelle Konflikte.

Die Zuhörer erfuhren, dass die Geschäftsstruktur in Sprockhövel durch fehlende Filialisten von der in Coesfeld abweicht, die Probleme eher coronabedingt und nicht so sehr durch Leerstände geprägt sind.

Neben den lockeren Gesprächen und Zubereiten der Speisen wurden die beiden weiblichen Rathauschefs auch zum Servieren eingespannt. Neben Weinen gab es Wiegenbräu – ein leckeres untergäriges Landbier aus Sprockhövel. Das hatte die mit Noll angereiste Gästegruppe extra mitgebracht. „Dafür nehmen wir aber wieder Stephanus Bräu zurück,“ verriet Steindorfs Sohn Felix. Über welche Superkraft sie

gern verfügen würden, wollte Kavermann zum Abschluss wissen. Während Diekmann gern ein Energieheld wäre, wünschte sich Noll die Fähigkeit zum Gedanklesen.

Familiär und locker ging es zu, „beim Kochen duzt man sich“, so Steindorf. Das schloss auch die Gäste mit ein. Im Hintergrund wirkte eine fleißige Helferschar aus Freunden, Familie, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Stall und vom Kolping-Bildungswerk.



Ran ans Werkzeug: Die Bürgermeisterinnen Sabine Noll und Eliza Diekmann beim Zubereiten des Vier-Gänge-Menüs.

krise und zu lokalen Ereignissen. Da gab es Übereinstimmungen, aber auch amüsante Gegensätze.

So die Frage, welcher Kanzlerin oder welchem Kanzler sie gern begegnen würden. Noll würde gern auf Willy Brandt treffen und ihn zu den Geschichten befragen, die sie von ihrer Familie aus Brandts letztem Wohnort Unkel gehört hat. Diekmann hingegen wünschte sich einen Austausch mit Helmut Kohl zu Fragen der Wiedervereinigung im Hin-



Ralf Steindorf (links) und das Kolpings-Bildungswerk luden die Bürgermeisterinnen aus Sprockhövel und Coesfeld, Sabine Noll (3.v.r.) und Eliza Diekmann (5.v.r.), zum Kochen ein. Gemeinsam mit weiteren Gästen zauberten sie Amuse-Bouche mit Humus gefüllte Gurke, Kräutercreme und Felinchen-Chips, Romanesco-Süppchen mit veganen Bällchen, Rahmschwammerl mit Knödeln, Grünkernbratling an Kartoffelspalten, Currysauce und Salat sowie einen Dessertmix aus Obst mit zweierlei Eis zu.

Fotos: Christian Tiepold